

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 48

Illustration: Der weisse Aar
Autor: Boscovits, Johann Friedrich / Hutten, Ulrich von

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Inserate: Die fünfspaltige
Annoncenzeile . . 30 Cts.
Zustand . . . 50 Cts.
Reklamezeile . . 1. — Gr.
Telephon: 4655

Humoristisch-satirische Wochenschrift

Abonnement: 3 Monate Gr. 3.50
6 Mte. Gr. 6.—, 12 Mte. Gr. 11.—
Bei postamtlichen Abonnements
ist eine Gebühr von 20 Rp. mehr
zu entrichten.
Alle Rechte vorbehalten.



(Zeichnung von J. S. Boscovitz)

Der Weiße Nar

Nun schleife dein Schwert, das rostig und stumpf
Auf Erlösung geharrt, mein Polen!
Es ziehen die Raben über den Sumpf,
Nach Osten die Krähen und Dohlen.
Am Marterpfahl über Blut und Geleisch
Wardst du gehöhnt und geschändet,
Zieh' nun den Dorn aus blutendem Geleisch,
Die endlose Schmach ist geendet.

Nun recke den eisernen Sittig, mein Nar,
Den Kopf, den dein Flügel geborgen,
Und leuchte mit glasklarem Auge ins Jahr,
Und hebe dein Herz in den Morgen!
Es flackern die ruhmvollen Bahnen im Wind,
Es reitet Frau Freiheit den Sackhen —
Jetzt mußt du, Polen, mit Weib und Kind
Die toten Trompeter erwecken . . .

Erwecke die Helden der Revolution,
Die Märtyrer finst'rer Bedrängnis,
Und wappne den Ahn und rüste den Sohn
Und spreng' in die Luft ihr Gefängnis!
Und spreng' die Kerker sibirischer Haft!
Dein Geist geht frei aus den Toren!
Das Vaterland war eure Leidenschaft,
Und Polen ist niemals verloren . . .

Zieh' deine Kreuze, weißer Nar!
Nach Osten zogen die Dohlen . . .
Aus uraltem Schläfe zum Lichte klar
Stieg frei aus der Knechtschaft Polen.
Die Zeit ist gekommen, ergreife sie jetzt,
Das Herz in Erfüllung zu weiten!
Polonia ist in den Sattel gesetzt,
Ich denke, sie weiß zu reiten . . .

(Ulrich von Hutten)